

Den Henkertod erlitten
 Der Knüsch und der Kaplan.
 Am Rathaus sieht man heuer
 Gemeißelt noch in Stein
 Das Löwenabenteuer:
 Zur Lehre soll's dem Enkel sein.

So geht die köln'sche Sage
 Vom Löwenkampf am Dom:
 Drum gilt noch heut zu Tage
 Das Wort am deutschen Strom:
 „Ob süß es fall' ob sauer,
 Es sei dir beides gleich:
 Halt fest, du kölnischer Bauer,
 Halt fest am Kaiser und am Reich!“

Der Braten.

„Komm, Herr Jesu, sei unser
 Gast,
 Segne, was Du bescheret hast.“

Eberhardus, Pfarrer zum heiligen Jakob, im Jahre 1188, bekannt als einer der frömmsten Priester in Köln, schickte eines Samstags seine Schaffnerin nach der auf dem Heumarkte gelegenen Fleischhalle, um daselbst, wie dies seit langen Jahren geschehen war, Fleisch einzukaufen. Sie tritt zu einer Fleischbank, die eben die Köchin des damaligen regierenden Bürgermeisters verläßt, und ersteht daselbst für eine hohe Summe einen auf-fallend schönen Braten, den erstere zu hoch im Preise gefunden hatte. Nachdem jene sich ver-gebens nach einem ähnlichen Braten umgesehen,